Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan Sek. II

Geschichte

Fassung: Februar 2020 (Aktualisierung: November 2025)

Inhalt

		Seite
1.	Informationen zur Bedeutung des Faches Geschichte im Kontext der gymnasialen Fächer	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Hausinterne Curricula	4
2.1.1	Hausinternes Curriculum Geschichte EF	4
2.1.2	Hausinternes Curriculum Geschichte Qualifikationsphase GK	8
2.1.3	Hausinternes Curriculum Geschichte Qualifikationsphase LK	15
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung	23
3.	Bildungspartnerschaft mit dem Archiv	25
4.	Exkursionen	25

1. Informationen zur Bedeutung des Faches Geschichte im Kontext der gymnasialen Fächer

„Fruchtbar und weit umfassend ist das Gebiet der Geschichte“ -

so umschrieb Friedrich Schiller das Fach, als er im Jahr 1789 seine Antrittsrede an der Universität Jena hielt. Am Pelizaeus-Gymnasium verfolgen wir das Ziel, den Schülerinnen und Schülern das umfangreiche Gebiet der Geschichte in überschaubarer Form näherzubringen. Gleichzeitig kann sich ihnen dabei erschließen, in welcher Weise weit zurückliegende Ereignisse und Entwicklungen für unsere heutige Zeit bedeutsam sein können:

In der Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit kann man sich zum einen der eigenen Identität bewusst werden, indem man sich als ein von früheren Denk- und Handlungsmustern deutlich unterschiedenes Individuum begreift. Zum anderen lassen sich aber auch Kontinuitäten zwischen Vergangenheit und Gegenwart feststellen.

In beiden Fällen leistet das Fach Geschichte einen entscheidenden Beitrag dazu, zu erkennen, dass Individuum und Gesellschaft der Gegenwart eng mit historischen Erfahrungen verknüpft sind, vor deren Hintergrund sie in ihren Kontinuitäten und Diskontinuitäten verstanden werden können.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Curricula

2.1.1 Hausinternes Curriculum Geschichte, EF

Die einzelnen Kompetenzen sind jeweils dem Schwerpunkt zugeordnet, in dessen Zusammenhang sie intensiv eingeübt werden; das weitere Einüben wird nicht gesondert vermerkt.

Einführungsphase		**Lehrbuch: Kursbuch Geschichte, Cornelsen-Verlag**		
Sachkompetenz Die SuS	**Urteilskompetenz** Die SuS	**thematische Schwerpunkte**	**Methodenkompetenz** Die SuS	**Handlungskompetenz** Die SuS
erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. (SK2)	beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. (UK3/6)	**Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive** Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive	wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an. (MK6)	entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erwartungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)
erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). (SK1)	beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. (UK4)	Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder Karikaturen und Filme. (MK 7)	
analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der Frühen Neuzeit dokumentieren. (SK3/4)	erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion eurozentristischer Weltbilder in der Neuzeit. (UK6)	Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der Frühen Neuzeit	analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5) erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK1)

Sachkompetenz Die SuS	**Urteilskompetenz** Die SuS	**thematische Schwerpunkte**	**Methodenkompetenz** Die SuS	**Handlungskompetenz** Die SuS
stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. (SK 5/6)	erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. (UK 2)	Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert	identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK 4)	entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK 2) präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil. (HK 6)
		Inhaltsfeld II: Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen Islamische Welt – christliche Welt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit		
beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt. (SK 1 / 4)		Kaiser, Päpste und Kalifen: Religion und Staat	recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen. (MK 2)	

Sachkompetenz Die SuS	**Urteilskompetenz** Die SuS	**thematische Schwerpunkte**	**Methodenkompetenz** Die SuS	**Handlungskompetenz** Die SuS
erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. (SK 4)	beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. (UK 7)	Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur		
beschreiben das Verhältnis von geistlicher macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge. (SK 2/3) erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her. (SK 2/3)	erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (UK 8) erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. (UK 5/6) erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (UK 5)	Kulturkontakt – Kulturkonflikt: die Kreuzzüge Zusammenleben der Kulturen	analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK 5) treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK 1)	
erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. (SK 2) beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. (SK 4)		Das Osmanische Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit Die Gründung der Republik Türkei	stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK 9)	

Sachkompetenz Die SuS	**Urteilskompetenz** Die SuS	**thematische Schwerpunkte**	**Methodenkompetenz** Die SuS	**Handlungskompetenz** Die SuS
erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang. (SK 1 / 2) beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. (SK 4)	beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu demokratischen Staaten. (UK 2) beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. (UK 1 / 8)	**Inhaltsfeld III: Menschenrechte in historischer Perspektive** Menschenbild und Staatstheorien der Aufklärung Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses		
erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). (SK 4)	bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (UK 2)	Die Diskussion um die Menschenrechte vom 19. Jahrhundert bis 1945 Die Menschenrechte – ein universelles Prinzip	stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar. (MK 8) wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse und der kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6)	beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK 3) entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen öffentlicher Erinnerungskultur. (HK 4) entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur. (HK 5)

2.1.2 Hausinternes Curriculum Geschichte Qualifikationsphase Grundkurs

Die einzelnen Kompetenzen sind jeweils dem Schwerpunkt zugeordnet, in dessen Zusammenhang sie intensiv eingeübt werden; das weitere Einüben wird nicht gesondert vermerkt.
Die Methoden- und Handlungskompetenzen sind nicht den einzelnen Inhaltsfeldern zugeordnet. Die Fachlehrer entscheiden eigenständig, wann sie welche Kompetenz einführen. Sie sind unten gesondert aufgeführt. Dasselbe gilt für die übergreifenden Sach- und Urteilskompetenzen.[1]

thematische Schwerpunkte	**schulinterne Akzentuierung**	**Sachkompetenz** **Die SuS**	**Urteilskompetenz** **Die SuS**
Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert		erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land.	bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	Wiener Kongress	erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege (sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges), erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 (1919 und 1945) sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.	beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnung(en) von 1815 (und 1919).
Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Vormärz Revolution 1848/49	erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848.	bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

[1] vgl. Kernlehrplan, S. 26 - 29

„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich		erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.	bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.
Inhaltsfeld 4: **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise** Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	Rückgriff auf die Grundzüge der 1. Industriellen Revolution	beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen.	erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution.
Vom Imperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	Konzentration auf die europäischen Mächte	erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben.	bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs.
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	Überblick über die Pariser Vorortverträge Konzentration auf den Versailler Vertrag Überblick über die Weimarer Republik der 1920er Jahre	erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten (und Zweiten) Weltkriegs, erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie 1919 (und 1945) sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.	beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung.

Inhaltsfeld 4: **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise** Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929		erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.	beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er-Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus		erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP.	
Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus		erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen.	beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum national-sozialistischen Regime.
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschafts-strukturen, Nachwirkungen und Deutungen Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	theoretische Auseinandersetzung mit dem Widerstandsbegriff	erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des	beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime.

		Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung.	
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	Potsdamer Konferenz	erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.	beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“		erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.	erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus, beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten.

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	z.B. Berlin-Blockade; Stalin-Note	erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der BRD, ihre Grundlagen und Entwicklung.	beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands 1945.
Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989		erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.	erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozessen für das nationale Selbstverständnis der BRD.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),

- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

2.1.3 Hausinternes Curriculum Geschichte Qualifikationsphase Leistungskurs

Die einzelnen Kompetenzen sind jeweils dem Schwerpunkt zugeordnet, in dessen Zusammenhang sie intensiv eingeübt werden; das weitere Einüben wird nicht gesondert vermerkt.
Die Methoden- und Handlungskompetenzen sind nicht den einzelnen Inhaltsfeldern zugeordnet. Die Fachlehrer entscheiden eigenständig, wann sie welche Kompetenz einführen. Sie sind unten gesondert aufgeführt. Dasselbe gilt für die übergreifenden Sach- und Urteilskompetenzen.[2]

thematische Schwerpunkte	**schulinterne Akzentuierung**	**Sachkompetenz** **Die SuS**	**Urteilskompetenz** **Die SuS**
Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Entstehung der Nationalbewegung unter napoleonischer Besatzung; Befreiungskriege	erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart, erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich.	erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland, bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	Wiener Kongress	erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege (des Dreißigjährigen Krieges sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges), erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 (1648, 1919 und 1945) sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.	beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnung(en) von 1815 (und 1919).

[2]vgl. Kernlehrplan, S. 34 – 37.

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Vormärz Revolution 1848/49	erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848.	bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich	Einigungskriege Reichsgründung Verfassung	erläutern den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext, erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart, erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.	bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.
Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	Rückgriff auf die Grundzüge der 1. Industriellen Revolution Soziale Frage Fortschrittsgedanke	beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung im jeweiligen Zusammenhang, erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung, beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart.	beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse.
Vom Imperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	Konzentration auf die europäischen Mächte	erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben.	bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,

		charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben.	beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven.
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	Überblick über die Pariser Vorortverträge Konzentration auf den Versailler Vertrag Überblick über die Weimarer Republik der 1920er Jahre (Anfangsjahre;1923)	erläutern (die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges, der Napoleonischen Kriege sowie) die globale Dimension des Ersten (und Zweiten) Weltkriegs, erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1648) 1815 sowie 1919 (und 1945) sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen. ordnen die Entstehung des Völkerbundes (und der UNO) in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein.	beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, beurteilen (vergleichend) die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung.
Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929		erläutern die Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.	beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus		erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP.	
Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus		erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen.	beurteilen die Funktion des national-sozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschafts-strukturen, Nachwirkungen und Deutungen Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	Auseinandersetzung mit dem Widerstandsbegriff	erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus, erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung, erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord.	beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen, beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime. beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte.

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	Potsdamer Konferenz Konflikte des Kalten Krieges	erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.	beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges.
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“		erklären den Umgang der Besatzungs-mächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungs-zonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.	erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen und Debatten, beurteilen unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.
Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	Berlin-Blockade; Stalin-Note	erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und	beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in

		erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en), erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der BRD, ihre Grundlagen und Entwicklung.	der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945-1989, bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.
Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	Glasnost; Perestroika	erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren, vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990.	erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozessen für das nationale Selbstverständnis der BRD.
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne Krieg und Frieden in der Moderne - Längsschnitt	Dreißigjähriger Krieg/ Westfälischer Frieden 1648 Wiederholung: Wiener Kongress, Versailler Vertrag/Völkerbund, Potsdamer Abkommen, UNO	erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen.	erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648, beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung
- (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines
- historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),

- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung

Sekundarstufe II

1. Grundsätze

Die Ausführungen der *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen* bilden die Grundlage für die Leistungsbewertung in der Oberstufe (vgl. v.a. S. 91ff.)
Folgendes ist insbesondere zu beachten:

- Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den SuS im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, insbesondere:
  - Umfang der Kenntnisse,
  - methodische Selbstständigkeit bzw. deren jeweilige Anwendung sowie
  - die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung.

- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

- Grundsätzlich sind alle Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen; schriftliche oder mündliche Aufgabenstellungen werden entsprechend formuliert.

- Die Gesamtnote setzt sich mit jeweils 50% aus den Bereichen „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen“ zusammen.

- Der Leistungsstand ist den SuS zum Quartal mitzuteilen.

2. Anzahl und Umfang der Klausuren

EF: Eine Klausur im ersten Halbjahr, eine Klausur im zweiten Halbjahr (gemäß Beschluss der Fachkonferenz), 90 Minuten
Die Gewichtung der Gesamtnote beträgt im 1. und im 2. Halbjahr 50% Klausur und 50 % Sonstige Mitarbeit mit Augenmaß.

Q1, GK: 1. Halbjahr: 2 Klausuren, 135 Minuten
2. Halbjahr: 2 Klausuren, 135 Minuten

Q1, LK: 1. Halbjahr: 2 Klausuren, 180 Minuten
2. Halbjahr: 2 Klausuren, 180 Minuten

Q2, GK: 1. Halbjahr: 2 Klausuren, 180 Minuten
2. Halbjahr (Vorabitur): 1 Klausur, 210 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit

Q2, LK: 1. Halbjahr, 2 Klausuren, 225 Minuten
2. Halbjahr (Vorabitur): 1 Klausur 270 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit

3. Beurteilung von Klausuren
Für die Beurteilung von Klausuren wird in der Regel ein Erwartungshorizont mit einem Punkteraster von insgesamt 100 Punkten zugrunde gelegt. Dabei wird der Benotungsmaßstab der Abiturklausuren als Orientierung verwendet. Die Note setzt sich aus der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zusammen. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur. Der Anteil der Darstellungsleistung beträgt ein Fünftel (20 von 100 Punkten). Die Kriterien für die Bewertung der Darstellungsleistung entsprechen denen der Abiturklausur.

4. Sonstige Mitarbeit im Unterricht
Zur Mitarbeit gehören
- **Präsentationsleistungen**
  (Hausaufgaben, Wiedergabe von erarbeitetem Wissen, kurze Vorträge)
- **Beiträge zum Unterrichtsgespräch**
- **Einzel-, Partner und Gruppenarbeit in mündlicher und schriftlicher Form**

Folgende Kriterien liegen der Bewertung der Mitarbeit zugrunde:

Bewertung	**Quantität** Der/die Schülerin beteiligt sich	**Qualität** Der/die Schülerin beteiligt sich
sehr gut	- sehr häufig - sehr engagiert	- zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse - formuliert eigenständig weiterführende bzw. problemlösende Beiträge - verwendet die Fachsprache souverän und präzise
gut	- häufig - engagiert - unaufgefordert	- zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse - formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge - verwendet die Fachsprache korrekt
befriedigend	- regelmäßig	- zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse - formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge - verwendet die Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt
ausreichend	- gelegentlich	- zeigt fachliche Grundkenntnisse - formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge - hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
mangelhaft	- fast nie	- zeigt unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse - ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen - hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
ungenügend	- nie	- zeigt keine Fachkenntnisse - zeigt keine Lernfortschritte - kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken

Weitere Bestandteile der Sonstigen Mitarbeit im Unterricht können sein:

- **Leistungen in Referaten**
  Vorbereitungsleistung: Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion, Materialbeschaffung und -auswertung, inhaltliche Durchdringung des Themas
  Darstellungsleistung: Techniken des Referierens
- **Leistungen in Protokollen**
  Verlaufsprotokolle, Protokoll des Diskussionsprofils, Ergebnisprotokoll
- **Mitarbeit in Projekten und Arbeitsbeiträge**
  Zusammenstellen von benötigtem Material, Auswertung, Präsentation der Ergebnisse, Fachgespräch, Anwendung von Fachterminologie, Selbstreflexion
- **Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns**
  z.B. Zeitzeugenbefragung, Rollenspiele …

3. Bildungspartnerschaft mit dem Archiv

Folgende Möglichkeiten der Kooperation mit dem Stadt- und Kreisarchiv Paderborn hat die Fachkonferenz beschlossen:

- **Einführungsphase**: Archive als Gedächtnis der Gesellschaft - Archivführung als Einführung in die Oberstufenarbeit
- **Qualifikationsphase I**: Quellengeleitete Facharbeit zu einem lokalgeschichtlichen Thema mit Unterstützung durch das Archiv; Möglichkeit eines Praktikums für Schüler*innen
- **Qualifikationsphase II**: Arbeit an ausgewählten lokalgeschichtlichen Themen im Zusatzkurs

4. Exkursionen

Optional: Schülerinnen und Schüler, die in der EF das Fach Geschichte belegen, können sich für die jährlich stattfindende Gedenkstättenfahrt zu den vergessenen Orten der Shoah in Polen bewerben. Die einwöchige Fahrt wird von einem Team der Fachgruppe Geschichte organisiert und durch mehrere Blockveranstaltungen an drei Wochenenden vorbereitet.